

Von Straßenbahn gerammt

33-jährige Unfallfahrerin war in ihrem Auto eingeklemmt

hob. Die Kreuzung Bergheimer Straße/Mittermaier Straße ist eine der verkehrsunfallträchtigsten Stellen in ganz Heidelberg. Glück im Unglück hatte nun eine 33-jährige Autofahrerin aus Bad Homburg, die gestern Morgen kurz nach 10 Uhr an dieser Kreuzung mit einer Straßenbahn der Linie 22 kollidierte. Nach den bisherigen Ermittlungen der Verkehrspolizei Heidelberg fuhr die ortsunkundige Frau auf der Bergheimer Straße in Richtung Innenstadt, bemerkte aber bereits kurz nach der Kreuzung Mittermaierstraße, dass sie falsch gefahren war und wollte deshalb über die Schienen wenden. Bei diesem Manöver übersah sie aber offenbar die von hinten kommende Straßenbahn.

Der Alfa Romeo war nur noch Schrott

Durch die Wucht des Zusammenpralls wurde der Alfa Romeo der 33-Jährigen schwer beschädigt, die Unfallfahrerin in ihrem Fahrzeug eingeklemmt. Sie musste von der Berufsfeuerwehr mit schwerem Gerät aus ihrem Auto herausgeschnitten werden. Glücklicherweise wurde die Frau aus Bad Homburg bei dem spektakulären Unfall nur leicht verletzt. Ein Krankenwagen brachte sie vorsorglich zur ambulanten Behandlung ins Krankenhaus.

Während der Bergungsarbeiten sperrte die Verkehrspolizei die Bergheimer Straße in Richtung Innenstadt und leitete den Verkehr örtlich um. Trotzdem entstanden keine nennenswerten Verkehrsbehinderungen. Nach den Angaben der Ermittler entstand an dem Alfa Romeo Totalschaden. Der Gesamtschaden an Straßenbahn und Auto beläuft sich demnach auf rund 25 000 Euro.

Oberste Priorität für die Eichendorffschule?

Gemeinderat soll im Januar entscheiden – Nach dem Auszug der Realschule: 6,4 Millionen Euro müssen investiert werden

Von Birgit Sommer

Sie ist 110 Jahre alt und eigentlich ein sehr schönes Gebäude, die Eichendorff-Schule in Rohrbach. Seit Jahren wartet sie dringend auf eine Sanierung. Wenn die Gregor-Mendel-Realschule im nächsten Jahr die oberen Stockwerke räumt – sie bekommt eine neues Gebäude in Kirchheim – ist es endlich so weit.

RNZ-SERIE: SCHULSANIERUNG

Allerdings: Viele Kinder werden aus der Grundschule herauswachsen, ehe das Gebäude in neuer Pracht erstrahlt. Genauso, wie schon die Eltern aus drei Bauausschüssen „herausgewachsen“ sind, die in den vergangenen Jahren gegründet wurden, um den Umbau nachdrücklich voranzutreiben. Nach Verabschiedung des städtischen Haushaltes im nächsten März und den Ausschreibungen, so schätzt Baubürgermeister Raban von der

Malsburg, werden die Handwerker erst Anfang 2008 kommen. Bis die Räume für die Grundschüler und den Sprachheilkindergarten umgebaut und auch Dach und Fassaden saniert sind, schreibt die Finanzplanung der Stadt das Jahr 2011. Mehr als 6,4 Millionen Mark müssten dann investiert sein.

„Schon vor drei Jahren haben Lehrerinnen und Eltern Pläne erarbeitet, was dringend umgebaut werden muss“, berichtet Rektorin Karin Lochbühler. Die Sanierungspläne des Architektenbüros mussten im Januar 2007 vom Gemeinderat noch abgesegnet werden. „Die Zusage haben wir schon.“

Rund 220 Grundschüler in neun Klassen sollen neue Toiletten auf den Stockwerken bekommen. Jetzt trauen sie sich nur zu zweit in den dunklen Keller, wo sie die alte Anlage mit den Real- und Lernmittelräumen benutzen. Große Räume sollen die vollgestopften, winzigen Lehr- und Lernmittelräume ersetzen. Gebraucht wird auch eine zentrale Schülerbibliothek. Schließlich ist die Eichendorffschule eine Schule mit Sprachprofil und soll die Lust an der deutschen Sprache wecken.

Für den Förderunterricht braucht die Schule Räume, in die die Kinder aufgeteilt werden können. Auch die „pädagogische“ Betreuung der Schüler bis 15.30 Uhr mit Mittagstisch und Hausaufgabenbetreuung benötigt vier bis fünf Zimmer – und endlich eine Küchenzeile, damit die Essensreste nicht mehr in Eimern gesammelt werden müssen. Die Lehrerinnen



Wenn die Realschule die oberen Stockwerke der Eichendorff-Schule geräumt hat und die Bauarbeiten vergeben sind, kann es mit der Sanierung richtig losgehen: Ende 2007, Anfang 2008. Fotos: Stefan Kresin

freuen sich auf ein bisschen Platz im neuen Lehrerzimmer, damit sie richtig arbeiten können. Und nicht zuletzt: Zwei Wanderklassen brauchen eine feste Bleibe. Die dank kalter Steinböden schlechte Akustik in manchen Klassenräumen muss mit neuen Bodenbelägen verbessert werden.

Von den feuchten Kellerräumen mit Modergeruch, in denen sich jetzt nicht nur die Toiletten, sondern auch der Computerraum der Realschule und Lehrmittelräume befinden, will sich die Grundschule ganz verabschieden.

Die Eltern haben sich bei der Stadt und vor der OB-Wahl auch bei den Kandidaten in Position gebracht. Sie wissen um die Konkurrenz der anderen sanie-

rungsbedürftigen Schulen. Eckart Würzner gestand der Eichendorffschule Ende Oktober in einem Schreiben an den Elternbeirat „oberste Priorität“ zu. „Sorge macht uns nun die Diskussion um das Theater“, sagt Elternbeiratsvorsitzender Dr. Oliver Schwinn-Wetzel. „Bleibt da noch etwas übrig für die Schulen?“ Im Januar wird der Elternbeirat wieder tagen. Und vielleicht neue Aktionen planen, wenn die seit zehn Jahren erwartete Sanierung bis dahin nicht festgezurr ist.

Info: Die RNZ berichtet in loser Folge über die Heidelberger Schulen, die dringend saniert werden müssen. Nächstes Thema: Die Internationale Gesamtschule in Rohrbach.



Nur für schlanke Lehrerinnen: Lehr- und Lernmittel der Rohrbacher Grundschule sind in winzigen, schmalen Räumen gestapelt.

KURZ NOTIERT

KFG-Schüler musizieren

Heute Abend musizieren in einem weihnachtlichen Konzert die zwei Orchester und drei Chöre des Kurfürst-Friedrich-Gymnasiums. Das Konzert beginnt um 20 Uhr in der Peterskirche. Zur Aufführung kommen Stücke vom Barock bis zur Moderne. Karten sind heute Morgen in der Schule oder an der Abendkasse erhältlich.

Vorweihnachtliches zur Gitarre

Heute, Dienstag, präsentiert um 19 Uhr in der SRH Wieblingen, Ludwig-Guttman-Straße 4, Elke Jung-Meister Gospels und eigene Songs zur Gitarre. Johannes Duve liest Texte von Alexander von Bernus. Der Eintritt ist frei.

Kammerchor in der Friedenskirche

„Mal sehen, was zu hören ist“ heißt es am Freitag, 22. Dezember, ab 20 Uhr in der Friedenskirche in Handschuhsheim, wenn der Kammerchor alumni Heidelberg unter diesem Motto weihnachtliche Chormusik zum Besten gibt. Dabei schaffen die in der Kirche ausgestellten Engelsobjekte von Siegfried A. G. Angermüller eine besondere Atmosphäre.

Sonderführung im Schloss

„Das Leben bei Hofe“ lässt sich in einer Sonderführung im historischen Kostüm durch das Heidelberger Schloss nacherleben. Wer am Samstag, 23. Dezember, um 14.30 Uhr dabei sein will, sollte sich unter Telefon 538431 anmelden. Die Führung kostet 9 Euro, ermäßigt 4,50 Euro.

Die andere Weihnachtsgeschichte

Ein weihnachtliches Stück für Kinder ab vier Jahre führt das Puppentheater Pfaffengrund, Im Heimgarten 34, am Samstag, 23. Dezember, auf. Dabei wird die Weihnachtsgeschichte bei den beiden Vorstellungen um 14 und um 16 Uhr etwas anders erzählt. Eintritt beträgt für Erwachsene 4 Euro, für Kinder 3,50 Euro. Reservierungen unter Telefon 52177.

Stadtbücherei geschlossen

Die Hauptstelle der Stadtbücherei in der Poststraße ist vom 24. Dezember bis zum 1. Januar geschlossen. Die Zweigstelle in Emmertsgrund und der Bücherbus schließen ebenfalls am 24. Dezember und öffnen am 8. Januar des neuen Jahres wieder.

Tanzverbot zu Weihnachten

Das Amt für öffentliche Ordnung weist auf das Tanzverbot über Weihnachten hin. So sind öffentliche Tanzveranstaltungen am 24. Dezember von 3 bis 24 Uhr und am ersten Weihnachtsfeiertag verboten.

Hier begannen viele Opernstars ihre Karriere

Nun kehren acht von ihnen für eine Gala zugunsten der Theatersanierung zurück

Von Holger Buchwald

„Es begann in Heidelberg“, ist das Motto einer ganz besonderen Operngala am Donnerstag, und passender könnte der Titel nicht sein. Organisator Mario Withalm gelang es, für diesen Abend acht hochkarätige Sängerinnen und Sänger zurück nach Heidelberg zu holen. Sie alle waren früher einmal an der Städtischen Bühne engagiert und machten inzwischen bundesweit Karriere. Für die Zuschauer gibt es ein Wiedersehen mit Friedemann Kunder, Brigitte Geller, Jürgen Sacher, Andreas Daum, Theodor Carlsson, Josef Protschka, Kirsten Obelgöner und allen voran Ortrun Wenkel. Sie alle verzichten auf ihre Gage. Sogar die Hotelübernachtungen werden vom Marriott-Hotel und vom Crowne Plaza übernommen. Und so ist sichergestellt, dass der Reinerlös dieser einzigartigen Gala der Aktion „Wir retten unser Theater“ zugutekommt.

Dirigent Michael Klubertanz spricht für den Donnerstagabend „Best of Oper“. Das Programm beginnt mit der Ansprache des Hermann aus Wagners Tannhäuser, weiter geht es mit der Arie des Orpheus aus Glucks Orpheus und der Arie der Constanze aus Mozarts Entführung aus dem Serail. Nach zwei Arien aus der Zauberflöte und einer aus Don Giovanni folgen Stücke aus Verdis Rigoletto. Hochkarätig geht es nach der Pause weiter mit Hoffmanns Erzählungen von Offenbach, Bizets Carmen und Saint Saëns' Samson und Dalilah. Die Verleum-

zung aus dem Serail. Nach zwei Arien aus der Zauberflöte und einer aus Don Giovanni folgen Stücke aus Verdis Rigoletto. Hochkarätig geht es nach der Pause weiter mit Hoffmanns Erzählungen von Offenbach, Bizets Carmen und Saint Saëns' Samson und Dalilah. Die Verleum-



Michael Klubertanz wird die Operngala dirigieren. Foto: zg

dungsarie aus Rossinis Barbier von Sevilla und das Land des Lächelns von Lehár runden das Programm ab, bevor das ganze Ensemble „Im Feuerstrom der Reben“ aus der Fledermaus zum gewaltigen Schlussakkord anheben wird.

Zweieinhalb Stunden wird das Programm gehen. Die Moderation übernehmen Mario Withalm und seine Tochter Johanna. Doch bevor es so weit ist, gibt es noch viel zu tun. Die Generalprobe am Donnerstag wird gleichzeitig die einzige Probe für das ganze Ensemble sein. Zuvor studiert Klubertanz die Feinheiten mit den Sängern am Klavier ein.

Brigitte Geller begann 1992 ihre Karriere in Heidelberg und ging sofort nach ihrem Engagement zur Komischen Oper nach Berlin, wo sie heute noch singt. Jürgen Sacher ist inzwischen an der Hamburger Staatsoper engagiert. Andreas Daum singt in Darmstadt, Theodor Carlsson lebt in Frankfurt und hat zahlreiche Gastspiele, ebenso wie Kirsten Obelgöner, die in Bayreuth wohnt. Einer kommt trotz einer schweren Verletzung zum Benefizkonzert nach Heidelberg: Josef Protschka. Er hat sich in Afrika eine schwere Infektion am Knie zugezogen. Trotzdem ließ es sich der Rektor der Musikhochschule Köln nicht nehmen, zurück an seine alte Wirkungsstätte zu kommen. Besonders freut sich Mario Withalm aber auf Ortrun Wenkel, die in Fachkreisen und bei Kritikern als eine der bedeutendsten Altistinnen unserer Zeit gilt. Sie singt die „Arie des Orpheus“, mit der alles in Heidelberg begann.

Info: Operngala zugunsten des Theaters, Donnerstag, 21. Dezember, 20 Uhr, Städtische Bühne. Es gelten die normalen Opernpreise.

Designertische: Kauf hilft dem Theater

bik. Auch Mannheimer Geschäftsleute sind Liebhaber des Heidelberger Theaters, erst recht, wenn sie in Heidelberg wohnen. Zwölf Designertische „Adjustable Table“ der irischen Künstlerin Eileen Gray widmet der Geschäftsführer des Mannheimer Einrichtungshauses „Reuter + Schmidt“, Matthias Reuter, der Kunst. Bis Weihnachten werden die in den dreißiger Jahren entworfenen Tische in den Mannheimer Geschäftsräumen in N 6, 17 (ehemalige Galerie Vogel) an den Kapuzinerplanken zum Sonderpreis von 525 Euro pro Stück angeboten. Der gesamte Gewinn des Hauses aus dem Verkauf geht auf das Konto der Heidelberger Aktion „Wir retten unser Theater“. „Wir selbst und unsere Kunden gehen gerne und regelmäßig ins Theater. Das ist für uns ein Gewinn“, unterstreicht Reuter. „Jetzt drehen wir den Spieß einfach um, indem wir unsere Arbeit einmal zum Gewinn für das Theater machen.“



Ein Stück aus dem „Museum of Modern Art“ in New York ist das legendäre Modell „Adjustable Table“ von Eileen Grey. Matthias Reuter (rechts, mit Heidelberg Intendant Peter Spuhler) verkauft zwölf Stück davon zum Sonderpreis zugunsten des Heidelberger Theaters. Foto: Kresin

Hundert Freunde für den „Frühling“

Am „Frühlings-Stand in der Vorweihnachtszeit“, einem Aktionstag des Internationalen Musikfestivals Heidelberger Frühling im Musikhaus Hochstein in der Bergheimer Straße, unterschrieb Prof. Wolfhard Semmler seine Beitrittserklärung zum Freundeskreis. Festivalleiter Thorsten Schmidt begrüßte ihn als den 100. Freund, der sich der Unterstützung des hochkarätigen Festivals verpflichtet fühlt. Dem Freundeskreis haben sich mitt-



Ein Frühlingsstrauß von Thorsten Schmidt für Prof. Wolfhard Semmler (links) als den 100. Freund des „Frühlings“. Foto: Hentschel

lerweile 165 Mitglieder als Unternehmensförderer, private Förderer oder Freunde angeschlossen.

Mit Unterstützung des Musikhauses Hochstein bot das Team des „Heidelberger Frühling“ eine persönliche Beratung für Konzertliebhaber zum „Frühlings“-Programm 2007 an und inspirierte zu manch besonderem Weihnachtsgeschenk. Darüber hinaus präsentierte es die druckfrische Programmbroschüre für das Festival, das vom 18. März bis 27. April dauert. Interessenten können dieses kostenlose Programm auch telefonisch unter der Nummer 06221 / 14 22 10 oder über das Internet auf www.heidelberg-fruehling.de bestellen.

Bei fünf Autos Reifen platt gestochen

Wegen Sachbeschädigung an geparkten Fahrzeugen ermittelt seit Sonntagvormittag die Polizei. An fünf abgestellten Autos in einer Tiefgarage im Kolbenzeil stachen die bislang nicht ermittelten Täter die Reifen platt, so dass sich der Sachschaden auf über 1000 Euro beläuft. Die Autos der Marken Ford, Audi, BMW, Mercedes sowie Citroën waren in der Zeit zwischen 9 und 11 Uhr geparkt. Sachdienliche Hinweise zu den Beschädigungen nimmt das Polizeirevier HD-Süd unter der Telefonnummer 3418-0 entgegen.